

<b>L 8316/L 8516-57</b>	<b>2</b>	<b>S Willmendingen</b> (Gewann Sommerhalde bis zur Bahnlinie S Heideggerhof)	105 ha																		
Rißzeitlicher Schotter		<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter}																			
1,5 m ----- > 8,5 m		ehem. Kgr. SSE Heideggerhof (RG 8316-306), R <sup>34</sup> 52 150, H <sup>52</sup> 75 920																			
1,1 m ----- 13,9 m		Bohrung BO8316/119, R <sup>34</sup> 51 042, H <sup>52</sup> 77 410, Ansatzhöhe 364,5 m NN, im NW der Fläche																			
4,3 m ----- 60,9 m		Bohrung BO8316/247, R <sup>34</sup> 51 590, H <sup>52</sup> 76 350, Ansatzhöhe 388 m NN, Im S der Fläche																			
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen aus Schottern der rißzeitlichen Hochterrasse wird aufgebaut aus mittel-sandigen, schwach steinigen Kiesen. Es treten Sandlagen und -linsen auf, vereinzelt auch Nagelfluh und Feinsedimente. Das Geröllspektrum ist überwiegend kalkalpin.</p> <p><b>Analysen:</b> Für Analysenwerte siehe Beschreibung der Vorkommen L 8316/L 8516-61, -63 und -64.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO8316/247 (R<sup>34</sup>51 590, H<sup>52</sup>76 350, Ansatzhöhe: 388 m NN)</p> <table> <tr> <td>0,0 –</td> <td>4,3 m</td> <td>Schluff (rißzeitliches Beckensediment)</td> </tr> <tr> <td>4,3 –</td> <td>65,2 m</td> <td>Kies, sandig (rißzeitlicher Schotter)</td> </tr> <tr> <td>65,2 –</td> <td>67,0 m</td> <td>Opalinuston-Formation</td> </tr> <tr> <td>67,0 –</td> <td>114,0 m</td> <td>Unterjura</td> </tr> <tr> <td>114,0 –</td> <td>239,0 m</td> <td>Keuper</td> </tr> <tr> <td>239,0 –</td> <td>388,0 m</td> <td>Muschelkalk</td> </tr> </table> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die Kiesmächtigkeiten betragen im S und SW ungefähr 60 m und nehmen nach N und E auf ca. 15 m, stellenweise auch weniger, ab. Die nutzbaren Mächtigkeiten können durch eingreifende Verwitterungstaschen und Nagelfluh um mehrere m reduziert sein. <b>Abraummächtigkeit:</b> Der Abraum ist 1–5 m, stellenweise sogar über 5 m mächtig und besteht aus einem Verwitterungshorizont oder schluffigen Beckensedimenten und Abschwemmungen dieser. Im Liegenden der Beckensedimente, insbesondere in Senken, muss außerdem mit mehrere m tiefen Verwitterungstaschen gerechnet werden.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Der Grundwasserstand nimmt von 364 m NN im E auf 354 m NN im W kontinuierlich ab (Stichtagsmessung am 06.11.1989). Bei diesen Werten handelt es sich um ein langjähriges Mittel, es können Abweichungen um über 5 m auftreten (KÜHNLE-BAIKER et al. 1992).</p> <p><b>Mögliche Abbauerschwernisse:</b> Es treten Verkittungen zu Nagelfluh sowie, insbesondere in Senken, Verwitterungstaschen auf.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im S und W wurde die Fläche bis zur kartierten Grenze der rißzeitlichen Hochterrasse ausgewiesen. Im E schließt sich eine ehem. Kgr. (RG 8316-359) an, die später als Deponie genutzt wurde. Weiter im E folgt das Vorkommen L 8316/L 8516-58, das geringere Mächtigkeiten aufweist. An den übrigen Flächengrenzen nimmt die Abraummächtigkeit auf über 5 m zu, oder das Abraum-/Nutzschichtverhältnis wird aufgrund der abnehmenden Kiesmächtigkeiten am Rand der Quartärrinne größer als 1 : 3.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Grundlage waren die GK 25 Bl. 8316/8416 Klettgau/Hohentengen (BAUSCH &amp; SCHÖBER 1998), die Hydrogeologische Karte Klettgau (KÜHNLE-BAIKER et al. 1992) und Geländebegehungen. Außerdem ist das Vorkommen durch 4 Kern- und 4 Druckspülbohrungen erkundet sowie in einer der 4 ehem. Kgr. innerhalb des Vorkommens aufgeschlossen.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Laut Bohrprotokoll sind die Schotter in der Druckspülbohrung BO8316/120 (R<sup>34</sup>50 440, H<sup>52</sup>76 620) westlich außerhalb der Fläche bis 13,8 m über der Kiesbasis stark schluffig. Im allgemeinen liegen die Schluffgehalte jedoch unter 5 %. Im E des Vorkommens (R<sup>34</sup>53 060, H<sup>52</sup>76 560) befindet sich eine ehem. Deponie.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen weist nutzbare Kiesmächtigkeiten zwischen 50–60 m im Rinnentiefsten und ca. 15 m oder weniger in Rinnenrandlage auf, von denen ungefähr 15–25 m im Trockenabbau gewonnen werden können. Der Abraum wird bis 5 m, stellenweise auch über 5 m mächtig. Das Vorkommen weist ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.</p>				0,0 –	4,3 m	Schluff (rißzeitliches Beckensediment)	4,3 –	65,2 m	Kies, sandig (rißzeitlicher Schotter)	65,2 –	67,0 m	Opalinuston-Formation	67,0 –	114,0 m	Unterjura	114,0 –	239,0 m	Keuper	239,0 –	388,0 m	Muschelkalk
0,0 –	4,3 m	Schluff (rißzeitliches Beckensediment)																			
4,3 –	65,2 m	Kies, sandig (rißzeitlicher Schotter)																			
65,2 –	67,0 m	Opalinuston-Formation																			
67,0 –	114,0 m	Unterjura																			
114,0 –	239,0 m	Keuper																			
239,0 –	388,0 m	Muschelkalk																			